



HÄUFIGE FRAGEN

DAS MENTORING

Was ist das Mentoring-Programm?

Das Mentoring-Programm der Heinrich Böll Stiftung NRW fördert engagierten NRW-Nachwuchs in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Über einen Zeitraum von 9 Monaten treffen sich die Teilnehmer*innen, sogenannte Mentees, regelmäßig mit ihren erfahrenen Mentor*innen. Diese Zweierbeziehung nennen wir Tandem. Sie wird begleitet durch ein Rahmenprogramm der Stiftung. Im Mittelpunkt des Mentoring steht nicht nur die persönliche und politische Weiterentwicklung, sondern auch die Verwirklichung eines Projektes der Mentees.

Welche Idee steckt dahinter?

Die Strukturen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sind immer noch nicht gleichberechtigt oder frei von Diskriminierung. Das Mentoring der Heinrich Böll Stiftung NRW durchbricht die Ein- und Aufstiegsstrukturen politischen Handelns entlang von Geschlechtern, Herkunft, Alter oder Befähigungen.

Ebenso braucht lebendige Demokratie Netzwerke.

Das Mentoringprogramm fördert Kooperationen zwischen Vereinen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Parteien und Verwaltung. Wir stehen konsequent für Vielfalt und Gleichberechtigung! Projektbezogenes Engagement vor Ort steht im Zentrum des Programms.

Mentoring schafft transparente Netzwerke.

Mentoring entfaltet die Fähigkeiten der Teilnehmer*innen und bietet Fortbildung.

Mentoring ist die Förderung von Nachwuchs jenseits der tradierten Strukturen.

vielfältig: Das Programm bringt bewusst Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und mit verschiedenen Lebenserfahrungen und Blickwinkeln auf die Gesellschaft zusammen.

gerecht: Das Programm ist für Frauen, intersexuelle, non-binäre, trans- und agender Personen und Männer offen, wendet sich jedoch klar gegen patriarchale und diskriminierende Praktiken in der politischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Bewusstes Umgehen mit Geschlechterverhältnissen und Diskriminierungserfahrungen ist Leitlinie des Mentorings.

MENTEES

Wer ist als Mentee geeignet?

- Neueinsteiger*innen in die Politik, die sich für ein Mandat oder ein Amt fit machen wollen
- Mandatsneulinge, die Einstiegshilfe in die Arbeit in ihren Kommunen möchten

- Einsteiger*innen in Politik und Zivilgesellschaft jeden Alters
- Wiedereinsteiger*innen nach der Familienphase
- Menschen, die in der Verwaltung mehr Haltung und progressive Werte voranbringen möchten
- Verwaltungsangestellte, die sich für Gleichberechtigung, Diversität, Klimaschutz und Demokratie einsetzen möchten und Gleichgesinnte suchen
- seit Längerem politisch oder gesellschaftlich Aktive, die über das eigene Wirken reflektieren wollen
- Menschen, die ein neues Vorhaben angehen möchten (z.B. eine Vorsitzkandidatur oder ein inhaltliches Projekt)
- Menschen, die Konflikte führen (müssen)

Wie groß ist der Zeitaufwand für die Mentees?

Das Mentoring-Programm erstreckt sich über den Zeitraum Juni 2026 bis Januar 2027. Die Treffen und die Art der Kommunikation zwischen Mentee und Mentor*in sind Vereinbarungssache – wir erwarten aber eine beiderseitige Verbindlichkeit zum regelmäßigen Austausch.

Die Mentees müssen zu den zentralen Treffen Zeit haben: Starttermin am Samstag, 13. Juni 2026, Zwischentreffen am 09. und 10. Oktober 2026 und Abschlussstreffen am 23. Januar 2027.

Hinzu kommt die Möglichkeit, sich als Mentee-Gruppe zu informellen, regionalen Treffen zu verabreden. Verschriftlichungen der Gesprächstermine sind ratsam aber in Verantwortung der Mentees. Wir erwarten ein verbindliches Feedback, das in Verantwortung der Mentor*innen liegt.

DAS PROJEKT

Wie viel Aufwand ist mit dem Projekt verbunden?

Bestandteil des Mentoring ist die Durchführung eines Projekts durch die Mentees. Das Projekt soll aus dem Aufgabenbereich kommen, den die Mentees schon haben oder sich aneignen wollen, wodurch kein zusätzlicher Zeitaufwand entsteht. In den 9 Monaten des Mentoring sollte ein (Teil-)Ergebnis für das Projekt erreicht werden.

Beim Starttreffen werden in einem Workshop Grundlage eines praxisorientierten Projektmanagements vermittelt.

Beispiele für ein Projekt

- Mitgliederwerbekampagne im Verband
- sich auf ein Amt vorbereiten
- in der Bezirksvertretung lernen, was sich auf kleinstem Raum erreichen lässt und wie man öffentlich sichtbar wird
- ein Thema in einem Ausschuss positionieren und besser verstehen, wohinter welche Kräfte stehen
- eine (Jugend-)Gruppe in Schwung bringen
- ein Thema setzen und eine Veranstaltung dazu organisieren



HÄUFIGE FRAGEN

Wichtig ist, dass eine Aufgabe als Projekt begriffen wird, also:

- ein Ziel hat, dass definiert werden kann
- ein einfacher Projektplan mit verbindlichen Zwischenzielen erstellt werden kann

Leitfragen sind:

- Was kann ich in der zur Verfügung stehenden Zeit schaffen?
- Wie komme ich dort hin?
- Was sind Zwischenziele?
- Wen brauche ich?
- Wie kann ich meine Arbeit reflektieren und evaluieren?

Ziel ist, nach 9 Monaten ein Ergebnis zu sehen, auf einen Weg zurück blicken zu können und das ehrenamtliche Arbeiten strukturiert zu haben.

MENTOR*INNEN

Wer ist als Mentor*in geeignet?

Unsere Mentor*innen kommen aus verschiedenen Bereichen:

- langjährige Ratsmitglieder oder Kreisvorstände
- Mandatsträger*innen oder Amtsträger*innen in den Landschaftsverbänden
- Landesvorstandsmitglieder oder Bezirksvorstandsmitglieder
- Landtagsabgeordnete, Dezerent*innen, kommunale Beauftragte oder sind Bürgermeister*innen
- Koordinierende von Landesarbeitsgemeinschaften
- Koordinator*innen und Sprecher*innen in Vereinen/ Verbänden und NRO
- Leitungspersonen in der Verwaltung in Kommunen, Bezirken, Landesverbänden oder im Land
- Dezerent*innen oder Beigeordnete, Amtsleitungen oder Abteilungsleitungen

Wie groß ist der Zeitaufwand für die Mentor*innen?

Das Mentoring-Programm erstreckt sich über den Zeitraum Juni 2026 bis Januar 2027. Verbindliche Termine für alle Teilnehmer*innen sind das Starttreffen nur für Mentor*innen am 26. Juni 2026 und das Abschlusstreffen am 23. Januar 2027.

Die Treffen und die Art der Kommunikation zwischen Mentee und Mentor*in sind Vereinbarungssache – wir erwarten aber eine beiderseitige Verbindlichkeit zum regelmäßigen Austausch.

Aus unserer Erfahrung heraus trägt Folgendes zum Gelingen des Mentoring bei:

Direkt zu Beginn ist es ratsam, sich anderthalb Stunden Zeit zu nehmen und sich im besten Fall in Präsenz zu treffen. In den ersten beiden Monaten empfehlen wir, dass die Tandems zweimal monatlich Kontakt haben, später monatlich. Ein Treffen sollte ca. 1 Stunde dauern und den Mentees ein verbindliches Feedback geben. Es ist auch möglich, sich auf Veranstaltun-

gen, Landesdelegiertenkonferenzen o. ä. zu verabreden und am Rande eine Weile auf Mentoringebene zu kommunizieren. Verschriftlichungen der Gesprächstermine sind ratsam aber in Verantwortung der Mentees. Wir erwarten aber ein verbindliches Feedback, das in Verantwortung der Mentor*innen liegt. Wir achten auf Wohn- oder Arbeitsortnähe der Tandems und größtmögliche inhaltliche Übereinstimmung.

LEISTUNGEN & TEILNAHME

Welche Leistungen sind im Preis von 200 Euro inbegriffen?

- Erstellung von Tandems (Matching) und Betreuung
- Material zur Kommunikation im Tandem und regelmäßige Mailings
- 3 Tage mit Fortbildungselementen (angewandtes Projektmanagement, Selbstreflexion und Gender-Diversity-Training)
- ein Bildungsgutschein für zwei Veranstaltungen für unsere Politikmanagementseminare
- regelmäßige Treffen mit den Mentor*innen

Der Betrag bezieht sich auf das gesamte Programm, das einen Zeitraum von ca. 9 Monaten umfasst.

Für Schüler*innen, Studierende, Erwerbslose oder Arbeitnehmer*innen mit geringfügigem Einkommen ist eine Ermäßigung von 50% möglich, wenn diese nicht durch eine Organisation finanziert werden.

Von wem ist der Beitrag zu zahlen?

Im Idealfall zahlt die Organisation, in der das Mentoring eingebettet ist. Eine geteilte Finanzierung durch die Mentees und die Organisationen ist auch möglich.

BEWERBUNG

Zu den Bewerbungsunterlagen geht es unter

www.boell-nrw.de/mentoringprogramm

Bewerbungsfrist ist der 15.03.2026.

Für weitere Fragen steht als Ansprechperson zur Verfügung:

Linda Lieber

linda.lieber@boell-nrw.de

01517 200 48 68

VERANSTALTERIN

Heinrich Böll Stiftung NRW

Graf-Adolf-Straße 100

40210 Düsseldorf

info@boell-nrw.de